



## Inhalt

1. Buchempfehlungen .....	2
2. Bibeltext Römer 1–8.....	3
3. Einleitende Punkte .....	13
4. Grobe Einteilung des Römerbriefes .....	15
5. Detaillierte Einteilung des Römerbriefes .....	15
6. Begriffslexikon Römerbrief.....	16
7. Fragen bzw. Aufgaben zu Römer 1–8.....	23

### 1. Buchempfehlungen

- Darby, J. N., *Betrachtungen über Gottes Wort* (Synopsis), Ernst-Paulus-Verlag, Neustadt
- Hole, F. B., *Grundzüge des Neuen Testaments, Band 3 – Römerbrief, Korintherbriefe*, CSV, Hückeswagen
- Koning, Ger de, *Der Brief an die Römer – speziell für dich*, Daniel-Verlag, Lychen (auf Bibelprogramm CleVer verfügbar)

## 2. Bibeltext Römer 1–8

### Kapitel 1

\*1 Paulus, Knecht<sup>o</sup> Christi Jesu, berufener Apostel, abgesondert zum Evangelium Gottes \*2 (das er durch seine Propheten in heiligen Schriften zuvor verheißen hat) \*3 über seinen Sohn (der aus dem Geschlecht<sup>o</sup> Davids gekommen<sup>1</sup> ist dem Fleisch nach \*4 und erwiesen<sup>2</sup> ist als Sohn Gottes in Kraft dem Geist der Heiligkeit nach durch<sup>3</sup> Toten-Auferstehung), Jesus Christus, unseren Herrn \*5 (durch den wir Gnade und Apostelamt<sup>4</sup> empfangen haben zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen für seinen Namen, \*6 unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi) – \*6 allen Geliebten Gottes, den berufenen Heiligen, die in Rom sind: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

\*8 Zuerst einmal danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, weil euer Glaube verkündigt wird in der ganzen Welt. \*9 Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich diene in meinem Geist in dem Evangelium seines Sohnes, wie unablässig ich euch erwähne, \*10 allezeit flehend in meinen Gebeten, ob ich vielleicht endlich einmal durch den Willen Gottes so glücklich sein möchte, zu euch zu kommen. \*11 Denn mich verlangt danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile, um euch zu befestigen, \*12 das ist aber, um mit euch getröstet zu werden in eurer Mitte<sup>5</sup>, ein jeder durch den Glauben, der in dem anderen ist, sowohl euren als meinen. \*13 Ich will aber nicht, dass euch unbekannt sei, Brüder, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen (und bis jetzt verhindert worden bin), um auch unter euch etwas Frucht zu haben, wie auch unter den übrigen Nationen. \*14 Sowohl Griechen als Barbaren<sup>o</sup>, sowohl Weisen als Unverständigen bin ich ein Schuldner. \*15 So bin ich denn, soviel an mir ist, bereitwillig, auch euch, die ihr in Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.

\*16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil<sup>o</sup> jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. \*17 Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben<sup>6</sup> zu Glauben, wie geschrieben steht: „Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.“<sup>7</sup>

\*18 Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen<sup>8</sup>, \*19 weil das von Gott Erkennbare unter<sup>9</sup> ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart – \*20 denn das Unsichtbare von ihm wird geschaut, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen<sup>10</sup> werden –, damit sie ohne Entschuldigung seien, \*21 weil sie, Gott kennend, ihn weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren

---

<sup>1</sup> W. geworden.

<sup>2</sup> O. erklärt, o. bestimmt.

<sup>3</sup> O. aus, o. aufgrund von, o. infolge.

<sup>4</sup> O. Apostelschaft.

<sup>5</sup> W. unter euch.

<sup>6</sup> D.h. auf dem Grundsatz des Glaubens (so auch später).

<sup>7</sup> Habakuk 2,4.

<sup>8</sup> O. niederhalten, o. unterdrücken.

<sup>9</sup> O. in.

<sup>10</sup> O. erkannt, o. begriffen.

Überlegungen in Torheit<sup>1</sup> verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. \*22 Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Toren geworden \*23 und haben die Herrlichkeit des unverweslichen<sup>2</sup> Gottes verwandelt in das Gleichnis<sup>3</sup> eines Bildes von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. \*24 Darum hat Gott sie hingegeben in den Begierden ihrer Herzen zur Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden; \*25 die die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauscht und dem Geschöpf Verehrung und Dienst<sup>4</sup> dargebracht haben anstatt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. \*26 Deswegen hat Gott sie hingegeben in schändliche Leidenschaften; denn sowohl ihre Frauen<sup>5</sup> haben den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen vertauscht, \*27 als auch ebenso die Männer<sup>6</sup> den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen haben und in ihrer Wollust zueinander entbrannt sind, indem sie, Männer mit Männern<sup>7</sup>, Schande trieben und den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. \*28 Und weil sie es nicht für gut befanden, Gott in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie hingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht geziemt; \*29 erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht<sup>8</sup>, Schlechtigkeit; voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Ohrenbläser, \*30 Verleumder, Gott Hassende, Gewalttäter<sup>9</sup>, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, \*31 Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige; \*32 die, obwohl sie Gottes gerechtes Urteil<sup>10</sup> erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, es nicht allein ausüben, sondern auch Wohlgefallen an denen haben, die es tun.

## Kapitel 2

\*1 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe. \*2 Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes nach der Wahrheit ist über die, die so etwas tun. \*3 Denkst du aber dies, o Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und verübst dasselbe, dass *du* dem Gericht Gottes entfliehen wirst? \*4 Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet? \*5 Nach deinem Starrsinn und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, \*6 der jedem vergelten wird nach seinen Werken: \*7 denen, die mit Ausharren in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit<sup>11</sup> suchen, ewiges Leben; \*8 denen aber, die streitsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm. \*9 Drangsal und Angst über jede Seele eines Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen; \*10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen; \*11 denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.

<sup>1</sup> O. Nichtigkeit.

<sup>2</sup> O. unvergänglichen.

<sup>3</sup> O. die Gleichheit.

<sup>4</sup> O. Gottesdienst.

<sup>5</sup> W. Weiblichen (so auch V. 27).

<sup>6</sup> W. Männlichen.

<sup>7</sup> W. Männliche mit Männlichen.

<sup>8</sup> O. Gier.

<sup>9</sup> O. Frevler.

<sup>10</sup> O. Gottes Rechtsforderung.

<sup>11</sup> O. Unverweslichkeit.

\*12 Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden \*13 (denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt<sup>o</sup> werden. \*14 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz, \*15 solche, die das Werk des Gesetzes geschrieben zeigen in ihren Herzen, wobei ihr Gewissen mitzeugt und ihre<sup>1</sup> Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen) \*16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird<sup>2</sup> nach meinem Evangelium durch Jesus Christus<sup>3</sup>.

\*17 Wenn *du* aber Jude genannt wirst und dich auf das Gesetz stützt<sup>4</sup> und dich Gottes rühmst \*18 und den Willen kennst und das Vorzüglichere unterscheidest<sup>5</sup>, da du aus dem Gesetz unterrichtet bist, \*19 und getraust dich, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind, \*20 ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form<sup>6</sup> der Erkenntnis und der Wahrheit in dem Gesetz hat – \*21 der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehst? \*22 Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehst Ehebruch? Der du die Götzenbilder für Gräuel hältst, du begehst Tempelraub? \*23 Der du dich des Gesetzes rühmst, du verunehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes? \*24 Denn der Name Gottes wird euret wegen unter den Nationen gelästert, wie geschrieben steht.<sup>7</sup>

\*25 Denn Beschneidung ist zwar von Nutzen, wenn du das Gesetz tust; wenn du aber ein Gesetzes-Übertreter bist, so ist deine Beschneidung Vorhaut geworden. \*26 Wenn nun die Vorhaut die Rechte<sup>8</sup> des Gesetzes beachtet, wird nicht seine Vorhaut für Beschneidung gerechnet werden \*27 und die Vorhaut von Natur, die das Gesetz erfüllt, dich richten, der du mit Buchstaben und Beschneidung ein Gesetzes-Übertreter bist? \*28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich<sup>9</sup> ist, noch ist die äußerliche<sup>10</sup> Beschneidung im Fleisch Beschneidung; \*29 sondern der ist ein Jude, der es innerlich<sup>11</sup> ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben; dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott ist.

### Kapitel 3

\*1 Was ist nun der Vorteil des Juden oder was der Nutzen der Beschneidung? \*2 Viel, in jeder Hinsicht. Denn zuerst einmal sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden. \*3 Was denn? Wenn einige nicht geglaubt haben, wird etwa ihr Unglaube<sup>12</sup> die Treue Gottes aufheben? \*4 Das sei ferne! Gott aber sei wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben steht: „Damit du gerechtfertigt<sup>o</sup> wirst in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst.“<sup>13</sup> \*5 Wenn aber unsere Ungerech-

<sup>1</sup> W. die.

<sup>2</sup> A. I. richtet.

<sup>3</sup> A. I. Christus Jesus.

<sup>4</sup> O. verlässt.

<sup>5</sup> O. prüfst.

<sup>6</sup> O. den Inbegriff, o. die Verkörperung.

<sup>7</sup> Vgl. Hesekiel 36,20-23; Jesaja 52,5.

<sup>8</sup> O. gerechten Forderungen.

<sup>9</sup> W. im Offenbaren.

<sup>10</sup> W. im Offenbaren.

<sup>11</sup> W. im Verborgenen.

<sup>12</sup> O. Wenn einige untreu waren, wird etwa ihre Untreue.

<sup>13</sup> Psalm 51,6.

tigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist, was sollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, dass er den Zorn auferlegt? (Ich rede nach Menschenweise.) \*6 Das sei ferne! Wie könnte<sup>1</sup> sonst Gott die Welt richten? \*7 Wenn aber die Wahrheit Gottes durch meine Lüge übergeströmt ist zu seiner Herrlichkeit, warum werde ich auch noch als Sünder gerichtet? \*8 Und ist es etwa so<sup>2</sup>, wie wir gelästert werden und wie einige sagen, dass wir sprechen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute komme? – deren Gericht gerecht ist.

\*9 Was nun? Haben wir einen Vorzug?<sup>3</sup> Durchaus nicht; denn wir haben sowohl Juden als auch Griechen zuvor beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind, \*10 wie geschrieben steht: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; \*11 da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. \*12 Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut<sup>4</sup>, da ist auch nicht *einer*.“<sup>5</sup> \*13 „Ihr Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen handelten sie trügerisch.“<sup>6</sup> „Schlangengift ist unter ihren Lippen.“<sup>7</sup> \*14 „Ihr Mund ist voller Fluchen und Bitterkeit.“<sup>8</sup> \*15 „Ihre Füße sind schnell, Blut zu vergießen; \*16 Verwüstung und Elend ist auf ihren Wegen, \*17 und den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt.“<sup>9</sup> \*18 „Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.“<sup>10</sup> \*19 Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es zu denen redet, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei. \*20 Darum, aus<sup>11</sup> Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt<sup>o</sup> werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

\*21 Jetzt aber ist, ohne<sup>12</sup> Gesetz, Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: \*22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus gegen alle [und auf alle], die glauben. Denn es ist kein Unterschied, \*23 denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die<sup>13</sup> Herrlichkeit Gottes \*24 und werden umsonst gerechtfertigt<sup>o</sup> durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist; \*25 den Gott dargestellt hat als ein Sühnmittel<sup>14</sup> durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung<sup>15</sup> seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschenehen Sünden \*26 unter der Nachsicht Gottes; zur Erweisung<sup>16</sup> seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige<sup>o</sup>, der des Glaubens<sup>17</sup> an Jesus ist.

\*27 Wo ist nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. \*28 Denn wir urteilen, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt<sup>o</sup> wird, ohne<sup>18</sup> Gesetzeswerke. \*29 Oder ist Gott der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen, \*30 denn es ist der eine

<sup>1</sup> W. wird.

<sup>2</sup> O. Und warum tun wir nicht.

<sup>3</sup> O. Schützen wir etwas vor?

<sup>4</sup> O. Güte übt.

<sup>5</sup> Psalm 14,1-3; 53,3.4.

<sup>6</sup> Psalm 5,10.

<sup>7</sup> Psalm 140,4.

<sup>8</sup> Psalm 10,7.

<sup>9</sup> Jesaja 59,7.8.

<sup>10</sup> Psalm 36,2.

<sup>11</sup> O. verfallen sei, denn aus.

<sup>12</sup> O. außerhalb, o. getrennt von.

<sup>13</sup> Im Sinn von: reichen nicht heran an die, ermangeln der.

<sup>14</sup> Im Griech. dasselbe Wort wie „Sühndeckel“ in Hebräer 9,5.

<sup>15</sup> O. zum Beweis.

<sup>16</sup> O. zum Beweis.

<sup>17</sup> W. aus Glauben.

<sup>18</sup> O. außerhalb, o. getrennt von.

Gott,<sup>1</sup> der die Beschneidung aus Glauben und die Vorhaut durch den Glauben rechtfertigen<sup>o</sup> wird. \*31 Heben wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir bestätigen das Gesetz.

#### Kapitel 4

\*1 Was sollen wir nun sagen, dass Abraham, unser Vater<sup>2</sup> nach dem Fleisch, gefunden habe? \*2 Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt<sup>o</sup> worden ist, so hat er etwas zum Rühmen – aber nicht vor Gott. \*3 Denn was sagt die Schrift? „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“<sup>3</sup> \*4 Dem aber, der wirkt<sup>4</sup>, wird der Lohn nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Schuldigkeit. \*5 Dem aber, der nicht wirkt<sup>5</sup>, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt<sup>o</sup>, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet; \*6 wie denn auch David die Glückseligkeit<sup>6</sup> des Menschen ausspricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: \*7 „Glücklich die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind! \*8 Glücklich der Mann, dem der Herr Sünde *nicht* zurechnet!“<sup>7</sup>

\*9 Diese Glückseligkeit<sup>8</sup> nun, beruht sie auf der Beschneidung oder auch auf der Vorhaut? Denn wir sagen, dass dem Abraham der Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. \*10 Wie wurde er ihm denn zugerechnet? Als er in der Beschneidung oder als er in der Vorhaut war? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut. \*11 Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er in der Vorhaut war, damit er Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, damit auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde; \*12 und Vater der Beschneidung, nicht allein für die aus der Beschneidung, sondern auch für die, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, als er in der Vorhaut war.

\*13 Denn nicht durch Gesetz wurde dem Abraham oder seiner Nachkommenschaft<sup>o</sup> die Verheißung zuteil, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. \*14 Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichtegemacht und die Verheißung aufgehoben. \*15 Denn das Gesetz bewirkt Zorn; wo aber kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. \*16 Darum ist es aus Glauben, damit es nach Gnade sei, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft<sup>o</sup> fest sei, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist \*17 (wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“<sup>9</sup>) vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; \*18 der gegen Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem, was gesagt ist: „So wird deine Nachkommenschaft<sup>o</sup> sein.“<sup>10</sup> \*19 Und nicht schwach im Glauben, sah er [nicht] seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben<sup>11</sup> des Mutterleibes der Sara, \*20 und zweifelte nicht an der Verhei-

<sup>1</sup> W. denn Gott ist einer.

<sup>2</sup> A. I. Stammvater.

<sup>3</sup> 1. Mose 15,6.

<sup>4</sup> O. Werke vollbringt.

<sup>5</sup> O. Werke vollbringt.

<sup>6</sup> O. Seligpreisung.

<sup>7</sup> Psalm 32,1.2.

<sup>8</sup> O. Seligpreisung.

<sup>9</sup> 1. Mose 17,5.

<sup>10</sup> 1. Mose 15,5.

<sup>11</sup> Eig. Abgestorbensein.

ßung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, \*21 und war der vollen Gewissheit, dass er, was er verheißen hatte, auch zu tun vermag. \*22 Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. \*23 Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet worden ist, \*24 sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, \*25 der unserer Übertretungen wegen hingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

## Kapitel 5

\*1 Da wir nun gerechtfertigt<sup>o</sup> worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott<sup>1</sup> durch unseren Herrn Jesus Christus, \*2 durch den wir mittels des Glaubens auch den Zugang haben<sup>2</sup> zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns in<sup>3</sup> der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

\*3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale<sup>4</sup>, da wir wissen, dass die Trübsal<sup>5</sup> Ausharren bewirkt, \*4 das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; \*5 die Hoffnung aber beschämt nicht<sup>6</sup>, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. \*6 Denn Christus ist, da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. \*7 Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen könnte vielleicht noch jemand zu sterben wagen. \*8 Gott aber erweist *seine* Liebe zu uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. \*9 Viel mehr nun, da wir jetzt durch sein<sup>7</sup> Blut gerechtfertigt<sup>o</sup> sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn. \*10 Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein<sup>8</sup> Leben gerettet werden.

\*11 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes<sup>9</sup> durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

\*12 Darum, so wie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben \*13 (denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz da ist. \*14 Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose, selbst über die, die nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams<sup>10</sup>, der ein Vorbild des Zukünftigen ist. \*15 Ist nicht aber wie die Übertretung so auch die Gnadengabe?<sup>11</sup> Denn wenn durch die Übertretung des einen die vielen gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch den *einen* Menschen, Jesus Christus, ist, zu den vielen überströmend geworden. \*16 Und ist nicht wie durch ei-

<sup>1</sup> O. zu Gott hin.

<sup>2</sup> D.h. erhalten haben (und noch besitzen).

<sup>3</sup> O. aufgrund.

<sup>4</sup> O. in den Trübsalen (o. Drangsalen).

<sup>5</sup> O. Drangsal.

<sup>6</sup> O. lässt nicht zuschanden werden.

<sup>7</sup> O. in seinem (d.h. in dessen Kraft).

<sup>8</sup> O. in seinem (d.h. in dessen Kraft).

<sup>9</sup> O. in Gott.

<sup>10</sup> Vgl. Hosea 6,7.

<sup>11</sup> O. Nicht aber ist wie die Übertretung so auch die Gnadengabe.

nen, der gesündigt hat, so auch die Gabe?<sup>1</sup> Denn das Urteil<sup>2</sup> war von einem<sup>3</sup> zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit<sup>4</sup>. \*17 Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche die Überfülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben<sup>5</sup> herrschen durch den einen, Jesus Christus): \*18 also nun, wie es durch *eine* Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis gereichte, so auch durch *eine* Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. \*19 Denn so wie durch den Ungehorsam des *einen* Menschen die vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden. \*20 Das Gesetz aber kam daneben ein, damit die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden ist, ist die Gnade noch überreicherlicher geworden, \*21 damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod<sup>6</sup>, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

## Kapitel 6

\*1 Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade überströme? \*2 Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollten wir noch darin leben? \*3 Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft worden sind, auf seinen Tod getauft worden sind? \*4 so sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, damit, so wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch *wir* in Neuheit des Lebens wandeln. \*5 Denn wenn wir mit ihm eingemacht worden<sup>7</sup> sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in der seiner<sup>8</sup> Auferstehung sein, \*6 da wir dieses wissen<sup>9</sup>, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen<sup>10</sup>. \*7 Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen<sup>o</sup> von der Sünde. \*8 Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, \*9 da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. \*10 Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. \*11 So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde tot seid, Gott aber lebend in Christus Jesus.

\*12 Also herrsche nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, um seinen Begierden zu gehorchen; \*13 stellt auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott dar als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. \*14 Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

\*15 Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne! \*16 Wisst ihr nicht, dass, wem ihr

<sup>1</sup> O. Und nicht ist wie durch einen, der gesündigt hat, so auch die Gabe.

<sup>2</sup> O. das Gericht.

<sup>3</sup> D.h. von *einer* Sache oder Handlung.

<sup>4</sup> O. Rechtfertigung.

<sup>5</sup> D.h. in der Kraft des Lebens.

<sup>6</sup> D.h. in der Kraft des Todes.

<sup>7</sup> W. zusammengewachsen.

<sup>8</sup> W. der.

<sup>9</sup> O. erkennen.

<sup>10</sup> Eig. als Sklaven dienen.

euch darstellt als Sklaven<sup>o</sup> zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven<sup>o</sup> seid, dem ihr gehorcht: entweder der Sünde zum Tod oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? \*17 Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven<sup>o</sup> der Sünde wart, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid! \*18 Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. \*19 Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn ebenso wie ihr eure Glieder dargestellt habt als Sklaven der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, so stellt jetzt eure Glieder dar als Sklaven der Gerechtigkeit zur Heiligkeit<sup>1</sup>. \*20 Denn als ihr Sklaven<sup>o</sup> der Sünde wart, da wart ihr Freie von der Gerechtigkeit<sup>2</sup>. \*21 Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, über die ihr euch jetzt schämt? Denn ihr Ende ist der Tod. \*22 Jetzt aber, von der Sünde freigemacht und Gott zu Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit<sup>3</sup>, als das Ende aber ewiges Leben. \*23 Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

## Kapitel 7

Oder wisst ihr nicht, Brüder (denn ich rede zu denen, die das Gesetz kennen), dass das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt? \*2 Denn die verheiratete<sup>4</sup> Frau ist durch Gesetz an den Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. \*3 Also wird sie denn, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so dass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. \*4 Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht brächten. \*5 Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen. \*6 Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in dem wir festgehalten wurden, so dass wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten<sup>5</sup> des Buchstabens.

\*7 Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch Gesetz. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Du sollst nicht begehren.“<sup>6</sup> \*8 Die Sünde aber, durch das Gebot Anlass nehmend, bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. \*9 Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; \*10 ich aber starb. Und das Gebot, das zum Leben gegeben war, dieses erwies sich mir zum Tod. \*11 Denn die Sünde, durch das Gebot Anlass nehmend, betrog mich und tötete mich durch dasselbe.

\*12 Also ist das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. \*13 Gereichte nun das Gute mir zum Tod? Das sei ferne! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erschiene, indem sie mir durch das Gute den Tod bewirkte, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.

<sup>1</sup> O. zur Heiligung, o. zum Geheiligtsein.

<sup>2</sup> O. der Gerechtigkeit gegenüber.

<sup>3</sup> O. zur Heiligung, o. zum Geheiligtsein.

<sup>4</sup> W. die dem Mann untergeordnete.

<sup>5</sup> W. in Neuheit ... in Altheit.

<sup>6</sup> 2. Mose 20,17; 5. Mose 5,21.

\*14 Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, *ich* aber bin fleischlich<sup>1</sup>, unter die Sünde verkauft; \*15 denn was ich vollbringe, erkenne<sup>2</sup> ich nicht; denn nicht das, was ich will, tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. \*16 Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, dass es recht ist. \*17 Nun aber vollbringe nicht mehr *ich* es, sondern die in mir wohnende Sünde. \*18 Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht. \*19 Denn nicht das Gute, das ich will, übe ich aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. \*20 Wenn ich aber das, was *ich* nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr *ich* es, sondern die in mir wohnende Sünde. \*21 Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte ausüben will, dass das Böse bei mir vorhanden ist. \*22 Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; \*23 ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. \*24 Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leib des Todes? – \*25 Ich danke Gott<sup>3</sup> durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

## Kapitel 8

\*1 Also ist jetzt *keine* Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. \*2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich<sup>4</sup> freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. \*3 Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt<sup>5</sup> des Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleisch verurteilte, \*4 damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. \*5 Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. \*6 Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, \*7 weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. \*8 Die aber, die im Fleisch sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. \*9 *Ihr* aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. \*10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. \*11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes<sup>6</sup>.

\*12 So denn, Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleisch, um nach dem Fleisch zu leben, \*13 denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet<sup>7</sup> ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. \*14 Denn so viele durch den Geist Gottes gelehrt werden, diese sind Söhne Gottes. \*15 Denn ihr habt nicht einen Geist der

<sup>1</sup> O. fleischern.

<sup>2</sup> O. verstehe.

<sup>3</sup> A. I. Gott aber sei Dank.

<sup>4</sup> A. I. dich.

<sup>5</sup> O. Gleichheit.

<sup>6</sup> A. I. durch seinen in euch wohnenden Geist.

<sup>7</sup> O. müsst.

Knechtschaft empfangen, wiederum zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! \*16 Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. \*17 Wenn aber Kinder, so auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

\*18 Denn ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll<sup>1</sup>. \*19 Denn das sehnliche Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. \*20 Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit<sup>2</sup> unterworfen worden (nicht freiwillig, sondern dessentwegen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung, \*21 dass auch die Schöpfung selbst freigemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbens zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. \*22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Geburtswehen liegt bis jetzt. \*23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge<sup>3</sup> des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. \*24 Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was <sup>4</sup>hofft er es auch? \*25 Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. \*26 Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. \*27 Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. \*28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. \*29 Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvor bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. \*30 Welche er aber zuvor bestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt<sup>°</sup>; welche er aber gerechtfertigt<sup>°</sup> hat, diese hat er auch verherrlicht.

\*31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? \*32 Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? \*33 Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt<sup>°</sup>; \*34 wer ist es, der verdamme? Christus<sup>5</sup> ist es, der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt worden, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. \*35 Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? \*36 Wie geschrieben steht: „Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden.“<sup>6</sup> \*37 Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. \*38 Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten<sup>°</sup>, \*39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

<sup>1</sup> O. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht, an uns offenbart zu werden.

<sup>2</sup> O. Vergänglichkeit, o. Eitelkeit.

<sup>3</sup> W. den Erstling, o. die Erstlingsfrucht.

<sup>4</sup> A. I. denn wer hofft, was er sieht?

<sup>5</sup> A.f.h. Jesus.

<sup>6</sup> Psalm 44,23.

### 3. Einleitende Punkte

#### 1. Entstehung der Gemeinde in Rom

Die Gemeinde in Rom ist durch Personen entstanden, die Pfingsten in Jerusalem waren (Apg 2,10). Andronikus und Junias waren Gläubige in Rom, die vor Paulus bekehrt waren (Röm 16,7). Paulus ist im Jahre 36 zur Bekehrung gekommen.

#### 2. Motto des Briefes

Das Motto dieses Briefes könnte lauten: **Gott ist es, der rechtfertigt** (8,33)

#### 3. Entstehung des Briefes

Dieser Brief ist 58/59 n. Chr. geschrieben worden. Paulus legt in diesem Brief die Lehre der Rechtfertigung systematisch dar. Der Evangelist bringt den verlorenen Menschen das Evangelium, der Lehrer Paulus legt den Gläubigen das Evangelium in den Kapiteln 1–8 systematisch dar.

#### 4. Die Lehre der Rechtfertigung

Die Kapitel 1–8 behandeln die *Rechtfertigung*. In Verbindung damit behandelt der Apostel die Verantwortung, sowohl für Gläubige als für Ungläubige. Der Sünder ist verantwortlich, sich zu bekehren und das Heil anzunehmen. Der Epheserbrief behandelt eine völlig andere Seite der Wahrheit: Hier handelt Gott in seiner Gnade und führt seine Ratschlüsse aus. Die beiden Prinzipien der Gnade und der Verantwortung finden wir bereits in den beiden Bäumen im Garten Eden aufgezeigt. Der Baum des Lebens ist das Prinzip der Gnade. Der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen ist das Prinzip der Verantwortung des Menschen.

#### 5. Die Sicht auf den Menschen im Römerbrief und im Epheserbrief

Der Ausgangspunkt des Römerbriefes ist der in der Sünde lebende Mensch. Die Lösung ist der Tod Christi und der Tod des Sünders. Im Epheserbrief ist der Mensch tot in Sünden und Vergehungen. Der Mensch kann sich selbst überhaupt nicht helfen. Er muss in Christus lebendig gemacht werden. Bei einem Toten kann man nicht von Verantwortung sprechen. Dort geht nichts vom Menschen aus, sondern alles allein von Gott, sogar der Glaube ist eine Gabe Gottes (Eph 2,8). Anders ist es, wenn es um die Seite der Verantwortung des Menschen geht wie im Römerbrief.

#### 6. Der Begriff *Evangelium* und seine Beifügungen im Römerbrief

- Evangelium Gottes (1,1; 15,16)
- Evangelium seines Sohnes (1,9)
- Evangelium (1,15.16; 10,16; 11,28; 15,20)
- Evangelium, mein (2,16; 16,25)
- Evangelium des Christus (15,19)
- Evangelium des Guten (10,15)

#### 7. Auszug von Kelly (*Die Offenbarung*, S. 51–52):

„Man redet oft von der Rechtfertigung aus Glauben, aber gerade Luther selbst hat nach meinem Eindruck diese Wahrheit nie völlig verstanden. Die Katholiken werden in diesem Punkt auf traurige Weise irregeführt, aber die Protestanten haben kein völlig klares Verständnis für die Rechtfertigung und die Gerechtigkeit Gottes. Sie besitzen wohl in gewissem Maß die Wahrheit, aber doch nicht so, dass Seelen von der Knechtschaft frei werden und ganz klar in die

Freiheit, den Frieden und die Kraft des Heiligen Geistes versetzt werden. Hatte Luther gefestigten Frieden in seiner Seele als beständigen Zustand, in dem er wandelte? Manche von uns haben von den Kämpfen gehört, die er nicht nur zu Beginn seines Weges, sondern bis am Ende hatte. Ich meine nicht Kämpfe betreffs der Kirche oder ihrer Führer, sondern betreffs seiner Seele. Ich brauche hier keine Stellen aus seinen Schriften zu zitieren, die beweisen, wie stark er mit inneren Konflikten des Unglaubens zu tun hatte. Diese Stellen zeigen deutlich, wie weit er von dem ruhigen Genuss des Friedens und der Befreiung entfernt war, die aus dem Evangelium resultieren. Was ihm fehlte, war die klare Erkenntnis der Gnade. Wer nicht völlig im Herrn ruht, ist allen möglichen Beunruhigungen ausgesetzt, mag er noch so begabt oder geehrt sein. Ganz gewiss ist Luther ein Mann, von dem wir alle viel lernen können. Sein Mut, seine Treue, seine Selbstverleugnung und sein Ausharren sind voller Belehrung und Erbauung für uns. Doch die Tatsache bleibt bestehen: Wenn er auch voller Energie war und von Gott zu einem gewaltigen Werk benutzt wurde, so blieb er doch im Verständnis der wahren Natur sowohl der Kirche als auch des Evangeliums zurück.“

#### 4. Grobe Einteilung des Römerbriefes

1	1,1–17	Einleitung
2	1,18–3,20	Alle sind schuldig
3	3,21–5,11	Rechtfertigung
4	5,12–8,39	Befreiung von der Macht der Sünde
5	9,1–11,36	Gottes gerechte Wege mit dem Volk Israel
6	12,1–15,13	Das Leben der Gerechtfertigten
7	15,14–16,27	Schluss des Briefes, persönliche Mitteilungen, Grüße und letzte Ermahnungen

#### 5. Detaillierte Einteilung des Römerbriefes

<b>A</b>		<b>1,1–8,39</b>	<b>Gottes Gerechtigkeit aus Glauben (lehrmäßiger Teil)</b>
	1	1,1–17	Einleitung
	2	1,18–3,20	Alle sind schuldig – die Notwendigkeit der Rechtfertigung
	1	1,18–32	Die gottlosen Heiden
	2	2,1–16	Die selbstgerechten Heiden
	3	2,17–3,8	Die Juden
	4	3,9–20	Da ist niemand der Gutes tut
	3	3,21–5,11	Rechtfertigung
	1	3,21–26	Die Gerechtigkeit Gottes
	2	3,27–4,25	Allein durch Glauben
	3	5,1–11	Friede mit Gott
	4	5,12–8,39	Befreiung von der Macht der Sünde
	1	5,12–21	Zwei Familien
	2	6,1–7,14	Gnade und Gesetz
	3	7,15–26	Erfahrungen
	4	8,1–39	Keine Verdammnis in Christus
<b>B</b>	5	<b>9,1–11,36</b>	<b>Das Problem mit dem Volk Israel (historischer Teil)</b>
	1	9,1–33	Die Souveränität Gottes
	2	10,1–21	Das Versagen Israels
	3	11,1–36	Israel wieder angenommen
<b>C</b>		<b>12,1–16,27</b>	<b>Die Auswirkung im christlichen Leben (praktischer Teil)</b>
	6	12,1–15,13	Das Leben der Gerechtfertigten
	1	12,1–21	Dienst und Leben
	2	13,1–14	Verhältnis zur Obrigkeit
	3	14,1–15,13	Starke und Schwache
	7	15,14–16,27	Schluss des Briefes, persönliche Mitteilungen, Grüße und letzte Ermahnungen
	1	15,14–33	Der persönliche Dienst des Paulus
	2	16,1–27	Grüße und Lobpreis

## 6. Begriffslexikon Römerbrief

**Anstoß** [*proskomma*]: Röm 9,32.33; 14,13.20; Verstoß, Fehltritt, Ärgernis, Verführung.

**Apostel** [*apostolos*]: Röm 1,1; 11,13; 16,7; Bote, Gesandter. In den Evangelien die vom Herrn ausgesandten zwölf Jünger. Paulus wurde vom Himmel aus als Apostel berufen. Der Herr selbst wird im Hebräerbrief der Apostel unseres Bekenntnisses genannt (3,1). In Apostelgeschichte 14,14 werden Barnabas und Paulus zusammen Apostel genannt.

**Ärgernis** [*skandalon*]: Röm 9,33; 11,9; 14,13.21; 16,17 (1Joh 2,10). Falle (Stellholz in der Falle); Anstoß, Anlass, wodurch jemand zu Fall kommt oder zur Sünde verleitet wird.

**Auswahl** [*ekloge*]: Röm 9,11; 11,5.7.28; Auswahl, Auserwählung (1Thes 1,4), Erwählung (2Pet 1,10).

**Barbar** [*barbaros*]: Röm 1,14 (Kol 3,11); Einheimischer; so wurden von den Griechen und Römern alle Menschen genannt, die nicht griechischer oder römischer Abstammung waren, die eine fremde Sprache sprachen und somit ihrer Meinung nach eine geringere Bildung besaßen (Röm 1,14); auch übersetzt mit *Eingeborener* (Apg 28,2.4). Der *eingeborene* Sohn ist ein anderes Wort (eig.: *einziggeborener*).

**Beitrag** [*koinonia*]: Röm 15,26; Gemeinschaft, Teilnahme (vgl. 12,13); in Röm 15,26 Bezeichnung für eine Geldsammlung, wodurch man an den Bedürfnissen anderer teilnahm.

**Bild der Lehre** [*typon didaches*]: Röm 6,17; sichtbarer Eindruck, Abbild, Gestalt, Vorbild, Muster. Hier die christliche Lehre oder Wahrheit, das Evangelium. Das Christentum gründet sich auf eine scharf umrissene Lehre.

**darstellen** [*paristemi*]: Röm 6,13.13.16.19.19; bereitstellen, zur Verfügung stellen, beweisen, dartun. Das Gelernte muss in die Praxis umgesetzt werden.

**ermahnen** [*parakaleo*]: auch übersetzt mit: herbeirufen, bitten, ermuntern, flehen, getrost sein, trösten, zureden, in jemand dringen.

**Ermahnung** [*paraklesis*]: vgl. → ermahnen; auch übersetzt mit: Trost, Ermunterung, Zureden.

**ermuntern** [*parakaleo*]: → ermahnen

**Ermunterung** [*paraklesis*]: → Ermahnung

**Errettung** [*soteria*]: Röm 1,16; 10,1.10; 11,11; 13,11 (Kol 1,13); kann sich (a) auf zeitliche Errettungen (Röm 15,31) und (b) auf die ewige Errettung sowohl der Seele als des Leibes beziehen; an anderer Stelle übersetzt mit *Seligkeit, Heil, Rettung, Erhaltung*. Im Allgemeinen ist die Errettung im NT zukünftig, da sie die Erlösung des Leibes, die bei der Entrückung stattfindet, mit einschließt (Röm 5,9; 8,24; 13,11). In Römer 5,10 geht es um eine Errettung, die wir beständig auf dem Weg des Glaubens brauchen.

**Erstlinge des Geistes**: Röm 8,23; kann dreierlei bedeuten:

- a) die Erstlinge einer größeren, später folgenden Ernte
- b) die Erstlinge des Geistes als Unterpfand der endgültigen Erlösung (2Kor 1,22; 5,5; Eph 1,14) und
- c) die durch den Geist bewirkten Erstlinge

In jedem Fall ein Bild aus 2Mo 23,19; 5Mo 18,4. Christus ist der Erstling (1Kor 15,20; Erstlingsgarbe 3Mo 23,10). Auch am Fest der Wochen (Pfingsten) wurden Erstlinge dargebracht (3Mo

23,17) = ein Bild der Gläubigen, auf die der Heilige Geist am Pfingsttag herniederkam (vgl. Jak 1,18).

**Evangelium** [*euangelion*]: *die gute Botschaft*. Im Römerbrief: (a) Evangelium Gottes (1,1; 15,16); (b) Evangelium Jesu Christi (1,9); (c) Evangelium (1,15.16; 10,16; 11,28; 15,20); (d) *mein* (d. h. des Paulus) Evangelium (2,16; 16,25); (e) Evangelium Christi (15,19); (f) Evangelium des Guten (10,15). Im Kolosserbrief: (a) die Wahrheit des Evangeliums; (b) die Hoffnung des Evangeliums.

**Fleisch** [*sarks*]: Im NT ein Begriff mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen. Die wesentlichen Aspekte sind

1. die Substanz des Leibes (1Kor 15,39)
2. der menschliche Leib (2Kor 10,3; Gal 2,20)
3. die Menschheit, all das, was wesentlich für das Menschsein ist, d. h. Geist, Seele und Leib (Mt 24,22; Joh 1,13; Röm 3,20)
4. die Menschheit Christi (Joh 1,14; 1Tim 3,16; 1Joh 4,2; Heb 5,7)
5. die vollständige menschliche Person (Joh 6,51–57; Röm 3,20)
6. das schwächere Element im Menschen (Mt 26,41; Röm 6,19; 8,3)
7. der nicht von neuem geborene Mensch in seinem sündigen Zustand (Röm 7,5; 8,5.8.9)
8. der Sitz der Sünde im Menschen; die innewohnende Sünde (Röm 7,18.25).

**Fleischlich** [*sarkinos*] Röm 7,14; o. fleischern. Zustand des Menschen, über den die Sünde noch Macht ausübt.

**Geburtswehen** [*synodinei*]: Röm 8,22; eine bekannte AT-Illustration der schweren Gerichtszeit, die dem Friedensreich vorausgeht (Jes 26,17.18; 66,8; Jer 4,31; Hosea 13,13, Mi 4,9; 5,2). Der Herr Jesus übernimmt dieses Bild in Markus 13,8 (vgl. Off 12,1.2). In Römer 8,22 geht es um die gesamte Schöpfung/Erde. In diesem Sinn wird das Friedensreich auch die Wiedergeburt genannt (Mt 19,28; vgl. 1Thes 5,3).

**Gerechtigkeit** [*dikaio syne*]: 31-mal im Römerbrief (1Joh 2,29; 3,7.10); Gleichheit in Beziehungen; z. B. gleiche Behandlung von Kindern durch den Vater. Dann Übereinstimmung von Forderungen und ihrer Erfüllung. (a) Das rechte Handeln in Übereinstimmung mit der neuen Beziehung, in der die Kinder Gottes zu Gott stehen. – (b) Das Rechte tun; die Erfüllung des Willens Gottes. Im Gegensatz dazu Ungerechtigkeit, die Nichtbeachtung des Willens Gottes. Im AT bestand die Gerechtigkeit des Volkes Israel darin, die Gebote Gottes zu erfüllen (5Mo 6,25). Im NT sind es die Gebote des Herrn Jesus (Joh 13,34; 14,15.21; 15,10.12; 1Joh 3,23) oder sein Wort (1Joh 1,10; 2,5.7.14). – (c) Gerechtigkeit ist das Handeln entsprechend dem *Licht* und der *Liebe*, den beiden Kennzeichen des göttlichen Lebens, des Wesens Gottes. Wer die göttliche Natur empfangen hat, kann so handeln.

**Gerechtigkeit Gottes** [*dikaio syne theou*]: 1,17; 3,5.21.22; 10,3.3; das Gerechthein und das gerechte Handeln Gottes; auch seine gerechten Wege. Übereinstimmendes Handeln Gottes mit seinem Charakter. Dem Sünder gegenüber erweist sich Gottes Gerechtigkeit zuerst einmal im Gericht (Röm 3,5). Die Gerechtigkeit Gottes hat sich aber auch in der Auferweckung und Verherrlichung Christi (Joh 16,8) erwiesen, weil Christus Gott vollkommen verherrlicht hat (Joh 17,5; 13,31.32), vgl. „gerechter Vater“ (Joh 17,25).

**Gericht** [*krima*]: 2,2.3; 3,8; 5,16; 11,33; 13,2; o. Urteil; sowohl die Be- oder Verurteilung als auch der Vollzug des Urteils. Teilweise mit *Urteil* übersetzt.

**Gesetz** [*nomos*]: im Allgemeinen die Zusammenfassung (a) aller Verbote und Gebote Gottes im AT (ob nun ethisch, zeremoniell oder juristisch). (b) Häufig auch eine Bezeichnung für die fünf Bücher Mose (Joh 1,17; Röm 3,21) oder sogar (c) das gesamte AT (Joh 10,34).

**Gesetz der Sünde:** Röm 7,23; 8,2; die Gesetzmäßigkeit, nach der die Sünde wirkt, die die Gefangenschaft des Menschen zur Folge hat.

**Gesetz des Geistes des Lebens:** Röm 8,2; die Gesetzmäßigkeit, nach der der Geist des neuen Lebens wirkt. Dieser Geist des Lebens befreit den Gerechtfertigten (= *Befreiung*). Der Gerechtfertigte hat nicht nur neues Leben bekommen, sondern auch den Heiligen Geist, der die Kraft dieses neuen Lebens ist. Die Macht des Geistes ist stärker als die Macht der Sünde und des Todes und setzt sie außer Kraft. Dazu ein Vergleich: das Gesetz der Fliehkraft setzt das Gesetz der Anziehungskraft außer Kraft.

**Gesetz des Glaubens:** Röm 3,27; Gesetzmäßigkeit, System, Methode oder Regel des Glaubens. In Römer 3,27 wird der Begriff *Gesetz* erstmalig in einer anderen Bedeutung gebraucht (vgl. 7,21.23; 8,2).

**Gesetz des Mannes:** Röm 7,2; Gesetzesvorschrift, wodurch eine verheiratete Frau zeitlebens an ihren Mann gebunden ist.

**Gesetz meines Sinnes:** Röm 7,23; die Gesetzmäßigkeit des durch den Empfang des neuen Lebens erneuerten Sinnes (vgl. Gesinnung).

**Gesetzlosigkeit** [*anomia*]: Röm 4,7; 6,19.19 (1Joh 3,4.4); Handlung, bei der jemand die Autorität des Gesetzes missachtet oder ablehnt und somit auch den Gesetzgeber = Leugnung der Autorität Gottes über das Leben eines Menschen.

**Gesinnung** [*pronema*]: Röm 8,6.7; das Sinnen, Trachten; das gesamte Denken, die Denkweise, der Lebensstil und die Zielrichtung (Motivation). Die beiden Linien des Fleisches einerseits und des Geistes andererseits werden in Römer 8,5.6 durchgezogen: Das Fleisch sinnt auf fleischliche Dinge, und die Folge ist der Tod; der Geist sinnt auf geistliche Dinge, und die Folgen sind Leben und Frieden.

**Gewissen** [*syneidesis*]: Röm 2,15; 9,1; 13,5; relative innere Kenntnis von Gut und Böse. Kein absoluter Maßstab für Gut und Böse. Das Hebräische benutzt das Wort „Herz“ für *Gewissen*. Kommt 30-mal im NT vor.

**Glaube** [*pistis*]: kommt 40-mal im Römerbrief vor (Kol 1,4.23; 2,5.7.12); bedingungsloses Vertrauen auf Gott und sein Wort. Manchmal mit *Treue* übersetzt (Röm 3,3). Als allgemeine Regel gilt: *Glaube* (ohne Artikel) ist das *Glaubensleben*, der gelebte, praktizierte Glaube. *Der Glaube* (mit Artikel) ist das *Glaubensgut*, die *Glaubenswahrheit*; der christliche Glaube. *Glaube* kommt 243-mal im NT vor.

**Glauben, aus** [*ek pisteos*]: Röm 1,17; 3,30; 4,16; 5,1; 9,30.32; 10,6; 14,23; auf dem Grundsatz des Glaubens. Der Gegensatz ist der Grundsatz der *Werke*. Das ist der Grundsatz des Gesetzes: „Und meine Satzungen und meine Rechte sollt ihr beachten, durch die der Mensch, wenn er sie tut, leben wird“ (3Mo 18,5). Der Grundsatz des Gesetzes ist das *eigene Tun*. Der Grundsatz des Glaubens ist das Annehmen dessen, was *Gott getan hat*. Beachte: Der Grundsatz, dass der *Gerichte* aus Glauben leben würde (Hab 2,4), ist im AT nicht unbekannt (vgl. 1Mo 15,6).

**Glauben, zu** [*eis pistin*]: Röm 1,17; die Gerechtigkeit Gottes wird jedem zuteil, der glaubt. Er muss *glauben*. Das Evangelium wird allen Menschen [*eis pantas*] verkündigt, und somit wird allen die

Gerechtigkeit Gottes angeboten, doch sie wird nur denen verliehen, die glauben: „auf alle [*epi pantas*], die da glauben“ (Röm 3,22). Oft bildet *Glaube* auch den Gegensatz zum *Schauen*.

**Glaubensgehorsam:** Röm 1,5; 16,26; Gehorsam gegenüber dem Evangelium, der aus dem Glauben hervorkommt. *Glaube* bildet hier wie an vielen anderen Stellen den Gegensatz zum *Gesetz*. „Damit ist nicht der durch den Glauben bewirkte praktische Gehorsam im Wandel gemeint, sondern die erste Handlung eines Menschen, Gottes Wort im Glauben zu ergreifen“ (WK, 1Joh, S. 85).

**Gleichförmig sein** [*sys-chematizomai*]: Röm 12,2; sich nach etwas bilden oder richten, entsprechend formen. Kommt im NT nur noch vor in 1Pet 1,14.

**Gleichgestalt des Fleisches:** Röm 8,3; Abbild, Gestalt, Ähnlichkeit, Gleichnis des Fleisches. Als der Herr Jesus Mensch wurde, nahm Er das Aussehen sündiger Menschen an, denn es gab keine sündlosen Menschen. Das geschah aber nur äußerlich, dem *Anschein* nach. Er war und blieb immer der Sündlose (vgl. 2Kor 5,21; 1Pet 2,22; 1Joh 3,5).

**Gnade** [*charis*]: 22-mal in Römer (Kol 1,2.6; 3,16; 4,18); Gunst, Huld, Wohlwollen, gnädige Fürsorge sowohl von Seiten Gottes als auch des Menschen. 156-mal im NT. Schließt die Vergebung der Sünden ein, geht aber viel weiter.

**Gnadengabe** [*charisma*]: Röm 1,11; 5,15.16; 6,23; 11,29; 12,6; Gabe Gottes aus Gnade (vgl. Röm 5,15). In engerem Sinn Gabe der Gnade, die *jeder* Gläubige empfängt (Eph 4,7), um damit anderen zu dienen, damit sie auferbaut (getröstet, ermuntert, ermahnt – 1Kor 14,3) werden. Es sind die Talente, die entsprechend der natürlichen Fähigkeit verliehen werden (Mt 25,14.15).

**Göttlichkeit** [*theiotes*]: Röm 1,20; was Gott eigen ist, so z. B. seine Schöpfermacht und -herrlichkeit, die der Mensch in der Schöpfung bewundern kann (vgl. Ps 19,1–4). Nicht zu verwechseln mit *Gottheit*, sonst könnte man Gott in der Schöpfung erkennen.

**Gottlosigkeit** [*asebeia*]: Röm 1,18; 11,26; „Unfrömmigkeit“, Nicht-Gottseligkeit, Ehrfurchtslosigkeit vor Gott. Das Gegenteil ist *Gottseligkeit*, *Gottesfurcht* [*eusebeia*]. *Asebeia* kommt nur noch vor in Röm 11,26; 2Tim 2,16; Tit 2,12; Jud 15.18. Kann auch Frevel bedeuten (= Abfall von Gott). Vernachlässigung der oder Verstoß gegen die Gebote Gottes.

**Griechen:** Röm 1,16; 2,9.10; 3,9; 10,12 (Kol 3,11); wenn diese Bezeichnung zusammen mit „Jude“ genannt wird, sind alle Menschen gemeint, die keine Juden sind; wenn als Gegenüberstellung zu den „Barbaren“, so sind gebildete Menschen gemeint. Nach der Entstehung der Gemeinde finden wir eine Dreiteilung der Menschheit: Juden, Griechen und die Versammlung Gottes (1Kor 10,32).

**Heil** [*soteria*]: <sup>TM</sup> Errettung

**Heiliger/heilig** [*hagios*]: Röm 1,4.12.22.26; 3.12. Stellung der Trennung von der Sünde und Weihung für Gott.

**Heiligkeit/Heiligung** [*hagiosyne – hagiasmos*]: Das in Röm 6,19.22 mit *Heiligkeit* übersetzte Wort ist eigentlich *Heiligung*, nämlich der aktive Heiligungsprozess im Leben eines Gläubigen. Das Ergebnis dieses Prozesses ist die *Heiligkeit* (Röm 1,4), d. h. völlige Trennung vom Bösen zu Gott.

**Herrlichkeit** [*doxa*]: Röm 1,23; 2,7.10; 3,7.23; 5,2; 6,4; 8,18.21; 9,4.23; 11,36; 15,7; 16,27 (Kol 1,11.27; 3,4); guter Ruf, Ruhm, Ansehen, Ehre, Würde, Majestät, Glanz; kommt 166-mal im NT vor. Da alles an Gott Herrlichkeit ist, wird Gott verherrlicht, wenn Er sich offenbart.

**Herz** [*kardia*]: 1,21.24; 2,5.15.29; 5,5; 6,17; 8,27; 9,2; 10,1.6.8.9.10; 12,10; 16,18 (1Joh 3,19.20.20.21); in der Bibel im Allgemeinen das Innere des Menschen, das Zentrum seiner Persönlichkeit, sein tiefstes Sein, Denken, Wünsen und Wollen (Spr 4,23). Die Gedanken werden im Herzen gebildet (Mt 15,18.19). Der Sünder hat ein verdorbenes Herz (vgl. Jes 1,5). Im AT auch Bezeichnung des Gewissens (2Sam 24,10).

**Knecht** [*doulos*]: Röm 1,1; 6,16.17.18.19.20.22; o. Sklave, Leibeigener; sehr oft übersetzt mit *Sklave*. Ein Sklave steht unter der völligen Autorität seines Herrn, der ihn gekauft hat. Der Herr hat völlige Verfügungsgewalt.

**Leben, ewiges** [*zoe aione*]: Röm 5,21; 6,22.23 (1Joh 1,2; 2,25; 3,15; 5,11.13.20) – (vgl. Joh 17,3; Apg 13,46; 1Tim 6,12). In den Schriften des Paulus der zukünftige Besitz und Segen des Gerechtfertigten, der bei der vollständigen Errettung erlangt wird. Bei Johannes gegenwärtiger Besitz durch den Glauben an den Sohn Gottes und dessen Werk (Joh 3,36; 5,24; 6,47.54). Außerdem wird *ewiges Leben* im NT wie folgt unterschieden: (a) Lebensprinzip in dem Gläubigen und (b) Bereich des Segens, in den der Gläubige eintritt (z. B. Mt 25,46).

Die Gabe des ewigen Lebens ist verbunden mit der Offenbarung Gottes durch den Sohn (1Joh 1,1.2; Joh 12,50). In den Schriften des Johannes ist das „ewige Leben“ der Inbegriff aller christlichen Segnungen: (1) das Kennen göttlicher Personen, also des Vaters und des Sohnes, und die Gemeinschaft mit ihnen (Joh 17,3); (2) ewige Herrlichkeit im Vaterhaus; (3) der Empfang des Heiligen Geistes ist nur möglich, wo das ewige Leben vorhanden ist. Der Heilige Geist bleibt in Ewigkeit bei jedem Gläubigen (Joh 14,16); (4) ewiges Leben ist himmlisches Leben (Joh 3,12). Das Irdische in Johannes 3 ist die neue Geburt, die auch für die neue Erde erforderlich ist; (5) der Sohn Gottes ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben (1Joh 5,20).

Im Buch Daniel ist das ewige Leben (12,2) ein Ausdruck für die Segnungen im Friedensreich (vgl. Mt 19,16.29; 25,46; Mk 10,17.30; Lk 10,25; 18,18. 30; Ps 133,3). – In den Schriften des Apostels Paulus ist das ewige Leben verbunden mit der gegenwärtigen himmlischen Stellung des Menschen Christus Jesus zur Rechten Gottes als Frucht seines Werkes auf der Erde (Apg 13,46.48; Röm 2,7; 5,21; 6,22,23; Gal 6,8; 1Tim 1,16; 6,12; Tit 1,2; 3,7; Judas 21).

**Leib der Sünde** [*soma tes hamartias*]: Röm 6,6; der unter der Knechtschaft, der Macht der Sünde stehende Leib, der nichts als sündigen kann. Leib hier im Sinn von *Apparat, Werkzeug* der Sünde.

**Mensch, alter**: Röm 6,6; der alte Mensch ist nicht die „alte Natur“, sondern ein Gattungsbegriff für die Gesamtheit des gefallenen Menschen mit all seinen hässlichen Eigenschaften. Der Begriff findet sich nur hier und in Kolosser 3,9 und Epheser 4,22. „Der Apostel personifiziert hier diesen Begriff und bezeichnet damit all das, was wir als natürliche Kinder Adams sind“ (FBH).

**Mensch, innerer**: Röm 7,22; das neue Leben im Gerechtfertigten.

**Obrigkeit** [*exousia*]: Röm 13,1.2.3; Autorität, die Freiheit, das Recht und die Fähigkeit zu handeln und zu bestimmen; wird auch übersetzt mit: Befehlsgewalt, Befugnis, Berechtigung, Gebiet, Recht, Vollmacht.

**rechtfertigen** [*dikaioo*]: Röm 2,13; 3,4.20.24.26.28.30; 4,2.5.25; 5,1.9.18; 8,30.33; für gerecht erklären, als gerecht behandeln, freilassen; auch übersetzt mit: als gerecht hinstellen, freisprechen.

**Rechtfertigung des Lebens**: Röm 5,18; Gerechterklärung durch Gott aufgrund des neuen Zustands als gestorben mit Christus und lebend vor Gott in dem auferweckten Christus. Oder: eine zum Leben führende Rechtfertigung, also nicht nur Vergebung der Sünden.

**Rechtfertigung** [*dikaiosis*]: Röm 4,25; 5,18; Gerechterklärung, Freispruch; Freilassung. Rechtfertigung ist weitaus mehr als Vergebung von Sünden, schließt sie aber mit ein. Sie ist die Verleihung einer Stellung vor Gott, in der Gott den Sünder sieht, als hätte er nie gesündigt.

**Schwachheit** [*astheneia*]: Röm 6,19; 8,26; 15,1; im Allgemeinen ist Schwachheit eine Folge der Sünde, aber deutlich unterschieden von *Sünde*. In den Evangelien ist *Schwacher* meist eine Bezeichnung für einen Kranken, so auch in den Briefen (Mt 8,17; 10,8; 25,36; Mk 6,56; Lk 4,40; 5,15; Joh 4,46; 5,3; 11,1.4; Apg 9,37; 19,12; 28,9; Phil 2,26.27; 2Tim 4,20; Jak 5,14). Siehe weiterhin *Unwohlsein* (1Tim 5,23); das *Augenleiden des Paulus* (Gal 4,13; 1Kor 2,3; 2Kor 12,5.9); die *Kreuzigung Christi* (2Kor 13,4). Darüber hinaus gibt es „schwach im Glauben/Gewissen“ (Röm 14,1.2; 1Kor 8,11.12; Röm 15,1), mangelnde geistliche Reife und Freiheit.

**Schwachheit des Fleisches**: Röm 6,19; menschliche Begriffsstutzigkeit. Paulus gebraucht das Bild der Sklaverei in Römer 6 wegen der *Schwachheit* der Gläubigen in Rom. Im Grunde ist der Dienst der Gerechtigkeit natürlich keine Sklaverei. Der Gerechtfertigte genießt eine herrliche Freiheit im Herrn. Gehorsam gegenüber dem Herrn ist nicht sklavisches, sondern geschieht aus Liebe.

**Sinn** [*nous*]: Röm 1,28; 7,23.25; 11,34; 12,2; 14,5; die Fähigkeit der geistigen Wahrnehmung. Weitere Übersetzungsmöglichkeiten: Besinnung, Denkkraft, Verstand, Vernunft, Geist, Überlegung, Einsicht, Klugheit, Gemüt, Gesinnung, Denkweise, Gedanke, Meinung, Wunsch, Absicht, Wille.

**Sklave** [*doulos*]: → Knecht

**Sühnmittel** [*hilasterion*]: Röm 3,25; im Hebräerbrief mit „Versöhnungsdeckel“ übersetzt (9,5). Erinnerung an die Bundeslade, auf und vor die das Blut gesprengt wurde (3Mo 16,14).

**Sünde** [*hamartia*]: ca. 44-mal im Römerbrief; wörtlich: „Verfehlung des Ziels“, Abweichen vom rechten Weg. (a) Sünde bezeichnet allgemein die schiefe Richtung des Menschen im moralischen Sinn, oft konkrete Handlungen der Gesetzlosigkeit (1Joh 3,4) und einzelne sündige Handlungen. (b) Darüber hinaus der herrschende Grundsatz oder die Macht der Sünde (Röm 6,6). (c) Schließlich die sündige Natur (das Fleisch) des Menschen, die böse Quelle, aus der die sündigen Taten hervorkommen.

**trösten** [*parakaleo*]: → ermahnen

**Übertretung** [*parabasis*]: Röm 2,23; 4,15.25; 5,14.15.16.17.18.20; Zuwiderhandeln gegen ein Gebot oder Verbot, wobei jemand das Ge- oder Verbot an sich nicht missachtet (vgl. *Gesetzlosigkeit*), es aber übertritt.

**Ungerechtigkeit** [*adikia*]: Röm 1,18.29; 2,8; 3,5; 6,13; 9,14; vgl. Gerechtigkeit. Vor allem die Missachtung der gerechten Forderungen und Ansprüche Gottes und des Herrn Jesus (vgl. Joh 7,18; 2Tim 2,19).

**Unverständiger** [*anoetos*]: Röm 1,14.31; so übersetzt in Lk 24,25; Gal 3,1.3; Tit 3,9; in 1Tim 6,9 „unvernünftig“. Im Römerbrief kann es auch Menschen bezeichnen, die *ungebildet* sind.

**Verdammnis** [*katakrima*]: Röm 5,16.18; 8,1; Verurteilung; eig. das Ergebnis der Verurteilung: die Strafe. Als Verb in Röm 2,1; 8,3.34. In Kapitel 8,1 die ewige Verdammnis/Strafe.

**Verheißung** [*epangelia*]: Röm 4,13.14.16.20; 9,4.8.9; 15,8 (1Joh 2,25.25); Ankündigung. Einseitiges, von Gott ausgehendes Versprechen, das nicht an Bedingungen seitens des Menschen gebunden ist. Oder das Verheißene; die Verheißung des ewigen Lebens ist schon jetzt Wirklichkeit.

**Versöhnung** [*katallage*]: Röm 5,10.11; 11,15 (Kol 1,20.22); das Wieder-in-Einklang-Bringen, Friedensschluss verfeindeter Parteien. Durch den Sündenfall betrachtet der Mensch Gott als seinen Feind. Es ist jedoch umgekehrt: Der Mensch ist ein Feind Gottes. *Versöhnung* ist etwas anderes als *Sühnung* (= Genüge-Leistung gegenüber einer berechtigten Forderung, das Wiedergutmachen eines zugefügten Schadens). *Versöhnen* oder *Versöhnung* kommt noch vor in 2Kor 5,18–20; Kol 1,20.22. *Versöhnung* setzt *Sühnung* voraus, wodurch den gerechten Forderungen Gottes entsprechend seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit völlige Genüge getan ist durch den Opfertod Christi. Zu *Sühnung* [*hilasmos – hilaskomai*] siehe Heb 2,17; 1Joh 2,2; 4,10).

**Weissagung** [*propheteia*]: Röm 12,6; Sprechen aus der unmittelbaren Gegenwart Gottes, und zwar zur Erbauung, Ermahnung (Ermunterung), Tröstung (vgl. 1Kor 14,3).

**Welt** [*kosmos*]: Röm 1,8.20; 3,6.19; 4,13; 5,12.13; 11,12.15; 12,2 (Kol 1,6; 2,8.20.20); dieser Begriff kommt in sehr unterschiedlicher Bedeutung im NT vor:

- a) *das Universum, die Schöpfung* (Lk 11,50; Joh 17,5.24; Eph 1,4; Mt 24,21; Joh 1,10.29; 21,25; Röm 1,20 usw.
- b) *die Erde im Gegensatz zum Himmel* (Mt 16,26; Mk 8,36; Lk 9,25; Joh 12,25; 13,1; 16,28; 18,36; Röm 4,13; 1Kor 7,33.34; Off 11,15
- c) *die Welt der Menschen, die Menschheit* (Mt 5,14; Joh 3,16; 8,12; 9,5; 11,9; 12,19.46; Röm 1,8
- d) *die gottfeindliche Welt* (Joh 7,7; 8,23; 12,31; 14,22.27.30; 15,18.19; 16,11; 17,14.15.18 usw.; 1Joh 2,2.15.15.15.16.16.17; 3,1.13.17; 4,1.3.4.5.5.5.9.14.17; 5,4.4.5.19; 2Joh 7

**Werken, aus:** Röm 4,2; 9,11.32; 11,6; auf dem Grundsatz der Werke, d. h. des eigenen Tuns.

**Zwiespalt** [*dichostasia*]: Röm 16,17; Parteiung, Zwietracht (Gal 5,20).

## 7. Fragen bzw. Aufgaben zu Römer 1–8

### Kapitel 1

V. 4	Geht es in diesem Vers darum, dass Christus auferstanden ist oder dass Er gewisse Menschen während seines Erdenlebens auferweckt hat.
V. 13	Paulus hat sich öfter vorgenommen, die Gläubigen in Rom zu besuchen. War er darin durch den Geist Gottes geleitet?
V. 15	Die Gläubigen in Rom waren bekehrt. Wieso wollte Paulus ihnen das <i>Evangelium</i> verkündigen?
V. 18	Wann wird der Zorn Gottes vom Himmel her offenbart?
V. 20.21	Können Menschen aufgrund der Schöpfung zum Glauben kommen?
V. 24–27	Ist die Veranlagung zur Homosexualität sündig?

### Kapitel 2

V. 6.10	Kann man durch eigene Werke ewiges Leben suchen und bekommen?
V. 13	Warum ist die Rechtfertigung in der Zukunft?
V. 15	Was bedeutet es, dass die Nationen von Natur aus die Dinge des Gesetzes tun?
V. 15	Was bedeutet es, dass bei gewissen Menschen das Werk des Gesetzes in den Herzen geschrieben steht?
V. 15	Wie funktioniert das Gewissen?
V. 20	Was ist eine Form der Erkenntnis?
V. 27	Wie kann man mit Buchstaben ein Gesetzes-Übertreter sein?
V. 29	Was ist ein Jude, der es innerlich ist?

### Kapitel 3

V. 8	Erkläre bitte diesen Vers!
V. 13	Was ist unter „Schlund“ zu verstehen?
V. 21	Wieso ist Gottes Gerechtigkeit ohne Gesetz offenbart worden?
V. 22	Erkläre die Begriffe „gegen alle“ und „auf alle“!
V. 23	Was bedeutet das Erreichen der Herrlichkeit Gottes?
V. 25	Was heißt „Hingehenlassen“ von Sünden?
V. 30	Wieso werden die Beschneidung <i>aus</i> Glauben und die Vorhaut <i>durch</i> den Glauben gerechtfertigt?
	Was sind für dich fundamentale Heilswahrheiten?

### Kapitel 4

V. 4	Welcher Zusammenhang besteht zwischen Wirken und Schuldigkeit?
V. 7.8	Waren die Gläubigen im AT von neuem geboren?
V. 11	Wie viele Jahre liegen zwischen dem Glauben Abrahams, durch den er gerechtfertigt wurde, und seiner Beschneidung?
V. 11	Wie viele Jahre liegen zwischen der Beschneidung Abrahams und der Gesetzgebung?
V. 11.12	Von welchen Menschengruppen ist Abraham der Vater?
V. 14.15	Welcher Zusammenhang besteht zwischen Verheißung und Gesetz?
V. 19	Belege das Absterben des Mutterleibes der Sara mit einer Stelle aus dem AT!
V. 24.25	Erkläre bitte diese Verse!

**Kapitel 5**

V. 1.2	Was sind die drei Ergebnisse der Rechtfertigung?
V. 2	Was bedeutet es, sich der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes zu rühmen?
V. 3.4	Welche Absicht hat Gott im Blick auf die Wüstenreise mit den Seinen?
V. 5	Wann findet die Versiegelung mit dem Heiligen Geist statt? – Nenne fünf Stellen aus dem NT, die zeigen, dass jeder Gläubige den Heiligen Geist hat.
V. 5	Was ist der Unterschied zwischen göttlicher und menschlicher Liebe?
V. 11	Was ist der Unterschied zwischen Versöhnung und Sühnung?
V. 12–14	Was ist der Unterschied zwischen Sünde und Übertretung?
V. 13	Wieso wurde Sünde vor dem Gesetz nicht zugerechnet?
V. 18.19	Warum heißt es in Vers 18 zweimal „alle Menschen“ und in Vers 19 „die vielen“?
V. 21	Erkläre „so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben“!

**Kapitel 6**

V. 2	Wann und wie sind wir der Sünde gestorben?
V. 3.4	Was bedeutet die Taufe?
V. 6	Was ist der Unterschied zwischen der alten Natur und dem alten Menschen?
	Welches Ereignis in der Geschichte Israels weist auf die Vergebung der Sünden hin – welches Ereignis korrespondiert mit der Taufe?
V. 9	Wieso herrscht der Tod nicht mehr über Christus?
V. 11	Wie kann ich mich dafür halten, der Sünde tot zu sein?
V. 13	Was ist mit „Glieder“ gemeint?
V. 17	Was ist das Bild der Lehre?
V. 19	Wo findet man im NT eine Definition für „Gesetzlosigkeit“?
V. 22	Was ist das ewige Leben? – Gibt es da einen Bedeutungsunterschied zwischen den Schriften des Paulus und den Schriften des Johannes?
V. 23	Welcher Tod ist der Lohn der Sünde?
V. 23	Was bedeutet „in Christus Jesus“? Wie oft kommt dieser Ausdruck im Römerbrief vor, wie oft im Epheserbrief, wie oft im Kolosserbrief?

**Kapitel 7**

V. 2	Wovon ist der Mann ein Bild und wovon die Frau?
V. 4	Inwiefern sind wir durch den „Leib Christi“ dem Gesetz gestorben?
V. 5	Wieso sind die sündigen Leidenschaften durch das Gesetz?
V. 6	Erkläre das „Neue des Geistes“ und das „Alte des Buchstabens“?
V. 10	Nenne einen Vers aus dem AT, dass das Gebot zum Leben gegeben war, das heißt, dass man durch das Halten des Gesetzes Gerechtigkeit erlangt.
V. 15	Kommt der Wille aus der alten oder aus der neuen Natur?
V. 15–19	Wie kommt es, dass die beschriebene Person etwas tut, was sie im Grunde nicht tun will?
V. 17.20	Wer ist „ich“ in diesen Versen?
V. 22	Was ist der „innere Mensch“?
V. 25	Erkläre diesen Vers!

**Kapitel 8**

V. 1	Erkläre den Unterschied zwischen dem „Gesetz des Geistes des Lebens“ und dem „Gesetz der Sünde und des Todes“!
V. 4.8	Was bedeutet „nach [dem] Fleisch“ und „im Fleisch“?
V. 1ff.	Wie oft kommt der Heilige Geist in Kapitel 8 vor?
V. 9	Was ist unter „Christi Geist“ zu verstehen?
V. 9	Was bedeutet „der ist nicht sein“?
V. 10	Wieso ist der Leib der Sünde wegen tot?
V. 14.17	Was ist der Unterschied zwischen Söhnen Gottes und Kindern Gottes?
V. 29	Was ist der Unterschied zwischen Zuvorerkennen und Zuvorbestimmen?
V. 30	Was bedeutet: „Diese <i>hat</i> er auch verherrlicht“?

Als Nachschlagewerk empfehle ich das Bibellexikon auf <http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict>

© Werner Mücher  
 21. Januar 2014  
[wmuecher@pm.me](mailto:wmuecher@pm.me)